F. Zach's cytologische Untersuchungen über die Rostflecken des Getreides — und die Mycoplasmatheorie

von

Prof. Dr. **Jakob Eriksson** in Stockholm.

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Dezember 1910.)

In einer vor kurzem erschienenen Mitteilung über den anatomischen Bau der Rostflecken des Getreides macht Herr Realschulprofessor F. Zach[1] in Wien die Meinung geltend, daß die von mir zum besseren Verständnis der Entstehung und der Verbreitung der Rostkrankheiten des Getreides aufgestellte Mycoplasmatheorie unberechtigt sei. Das »Tatsachenmaterial« wird freilich als »durchaus richtig« bezeichnet, aber die »Deutung« dieses Materials, welche ich gegeben habe, sei nicht die richtige.

Prof. Zach stützt seine Meinung teils auf vermeinte Ergebnisse anderer Forscher teils auf neue, eigene Untersuchungen.

Die von Zach zitierten anderen Verfasser sind folgende: Bolley (1898), Zukal (1899), Klebahn (1900) und Marshall Ward (1903). Was die herangezogenen Arbeiten dieser Autoren betrifft, muß ich bemerken, daß diese Arbeiten sämtlich vor der Veröffentlichung meiner Mycoplasmatheorie in ihrer neueren, jetzt gültigen Form erschienen sind. Ihre cytologische Grundlage erhielt nämlich diese Theorie erst am Ende des Jahres 1903[2] und mehr ausführlich in den

[1] F. Zach, Cytologische Untersuchungen an den Rostflecken des Getreides und die Mycoplasmatheorie J. Eriksson's. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien, mathem.-naturw. Kl., Bd. 119, Abt. I, April 1910.

[2] J. Eriksson, Sur l'appareil végétatif de la rouille jaune des Céreales. C. R. Acad. d. Sc. Paris, 1903, T. 137, p. 578—580. — Nouvelles recherches sur l'appareil végétatif de certaines Urédinées. Ib. 1904, T. 139, p. 85—87.